

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung

Nr. 65.

Dinſtag den 31. Mai

1842.

(3) A u f r u f. Der Brand in Hamburg.

Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser, tief ergötzt von dem beispiellosen Unglück, das die Stadt Hamburg zu Anfange dieses Monats durch eine verheerende Feuersbrunst betroffen hat, eine Feuersbrunst, wie man seit Menschengedenken keine erlebt, und von der die neueste Zeit keine Ahnung mehr zu haben schien, welche sich auch nur mit der zu London im Jahr 1666 vergleichen läßt, haben huldreichst angeordnet geruht, daß Subscriptionen und Sammlungen in dem ganzen Umfange Ihrer Staaten eingeleitet werden dürfen, und so die Anhänglichkeit der Bürger Hamburgs an das allerhöchste Kaiserhaus seit alten Zeiten allgemeine Würdigung finde.

Durch diese allergnädigste Fürsorge für die Bewohner einer Stadt, welche seit Jahren so viel Herz und Zuneigung für Oesterreich bewiesen, entsteht nun in der Brust jedes Unterthanen der lebhafteste Wunsch, im Geiste des allerhöchsten Ansinnens auch ein Schätlein auf den Altar der Wohlthätigkeit für die Armen in Hamburg niederlegen zu wollen, und so habe ich mich denn insbesondere verpflichtet, auch im Comptoir der Theaterzeitung, Raubensteingasse Nr. 926, vis à vis vom k. k. priv. Wiener Zeitungs-Comptoir, zu diesem Behufe Beiträge anzunehmen, und die Namen der edlen Wohlthäter sammt den Beiträgen immer Tags nach der Abgabe derselben, sowohl in der k. k. priv. Wiener Zeitung, als der Wiener Theaterzeitung, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Seine Majestät unser allergnädigster Kaiser werden hierdurch benachrichtigt, wie schnell und erfolgreich Ihr allerhöchster, väterlicher Wunsch Eingang gefunden, und mit welchem festen Vertrauen auf die Sympathie der edelsinnigen Menschen zu zählen sey, welche Oesterreichs große Monarchie bewohnen.

Insbefondere wende ich mich mit meinem Auftrufe an die zartfühlenden Frauen im gesammten Vaterlande. Mögen sie es seyn, welche stets das höchste Mitleid für alle Dürftigen und Unglücklichen im Herzen tragend, in allen Kreisen zur Unterstützung der Nothleidenden auffordern. Mögen sie all das Gute vergelten, das Hamburgs Frauen seit langen Jahren bei ähnlichen Anlässen für Unglückliche in Deutschland geleistet. Mögen sie, wie die hochherzigen Damen in Berlin, München, Dresden, Stuttgart, Frankfurt u. c. eben so die milden Hände wie die berebten Lippen öffnen, um Almosen zu spenden und um Almosen zu flehen.

Möge Jeder, wenn die Gabe auch noch so gering, sich beilegen, durch einen Beitrag dem namenlosen Jam-

mer abzuheilen, der eine Stadt betroffen hat, die durch ihren Welthandel auch an alle Hauptstädte der österreichischen Monarchie so wichtig gekettet ist.

Feiner wende ich mich an alle israelitischen Gemeinden. Als im Jahre 1822 Märkisch-Trebitz durch eine verheerende Feuersnoth in Schutt und Asche gelegt wurde, da gelang es mir, den dort lebenden, armen Juden namhafte Unterstützungsbeiträge zuzuführen. Die Israeliten, immer dankbar, wo ein menschliches Herz sich ihrer Glaubensgenossen annimmt, haben mich zu jener Zeit durch Belobungsschreiben erfreut, und ihre Vorsteher haben mir unverhohlen zu erkennen gegeben, daß ich bei ähnlichen Anlässen auf Wiedervergeltung rechnen dürfe. Ich nehme diesen nun in Anspruch. Ich bitte sie, meine Stimme nicht zu überhören. Ich weiß zwar recht gut, daß sie dort, wo es Menschenunglück gibt, keiner besondern Aufforderung bedürfen; daß sie nicht viele Worte nöthig haben, wenn großes Elend seinen Nothschrei an ihr Ohr bringt; aber ich fühle mich dennoch gedrängt, meine, mir damals erworbenen, kleinen Verdienste um ihre Glaubensgenossen in Erinnerung zu bringen, und hoffe von ihrem Wohlthätigkeitsgefühl Alles!

Es möge Niemand, der Gefühl für fremdes Unglück im Busen trägt, zurück bleiben. Deutschlands erste Handelsstadt, eine Stadt, welche im lebhaftesten Verkehr mit Oesterreich steht, hat ein erschütternder Unfall betroffen. Eine Feuersfluth hat 40,000 Menschen ihres Obdachs beraubt, ihre Habe verzehrt, ihre Betten und Kleidungen vernichtet, dreihundert Menschen sind durch die Flamme umgekommen; fast eben so viele Familien haben Väter und Satten verloren. Laßt uns der Witwen nungedenken und der vielen hilflosen Kinder erbarmen, die nun auf der Brandstätte nicht nur ihre Habe, sondern auch die Gebeine ihrer Aeltern begraben sehen!

Möge Jeder, der etwas für die Unglücklichen zu thun im Stande ist, ihnen seine besten Kräfte, seine angestrengteste Thätigkeit widmen; möge Jeder, der Gelegenheit hat, etwas Wesentliches zu unternehmen, das mit Sicherheit ein Ertragniß für die Armen abwirft, nichts unversucht lassen, den durch Gottes Rathschluß so schwer Geyräfteten beizustehen! Möge Jeder, dem Glück und Gewinn täglich zu Theil werden, dadurch dem Himmel ein Dankopfer bringen, daß er sich hier an Unglück und Verlust durch wohlthätige Spenden erinnere; möge auch der minder Bemittelte sein Brod mit den Unglücklichen brechen, denn Gott ist der Pfennig des Armen eben so wohlgefällig als der Thaler des Reichen.

Noch einmal führe ich hier an, daß selbst die kleinste Gabe in zwei Zeitungen der Residenz,

(in der k. k. priv. „Wiener Zeitung“ und in der Wiener „Theaterzeitung“) mit den Namen oder Schiffen und Devisen der Wohltäter öffentlich bekannt gemacht, und die eingegangenen Beträge unverzüglich, nach dem allerhöchsten Befehle Sr. Majestät des Kaisers, Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Metternich werden übergeben werden, um sie an ihre Bestimmung gelangen zu lassen.

Auswärtige und die Bewohner der k. k. Provinzen belieben sich mit ihren wohlthätigen Beiträgen an das Comptoir der Wiener „Theaterzeitung“ zu wenden, und diese Beiträge für Hamburgs Dürftige in sichern Anweisungen oder in baren Zusendungen durch den k. k. Postwagen, wofür amtlich quittirt wird, einzuschicken. Es wird ersucht besonders zu bemerken, welche Gaben für die Unglücklichen im Allgemeinen, oder für die Witwen, für die Waisen, für die Christen oder Israeliten im Einzelnen bestimmt werden.

Adolf Bäuerle,

Redacteur der Wiener Theaterzeitung. Comptoir in Wien. Raufensteingasse Nr. 926, vis à vis vom k. k. priv. Wiener Zeitungs-Comptoir.

Wien, am 17. Mai 1842.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 775. (3) Nr. 475.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Miza Jugowiz, deren Tochter Maria Jugowiz, und deren Söhnen Joseph und Mathias Jugowiz, dann dem Johann Jugowiz, dessen Ehegattinn Maria Jugowiz, dessen Schwiegermutter und dem Joseph Wittenz, dem Vincenz Demischer und der Maria Wittenz, und den ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe gegen dieselben der Johann Oskorn, als Curator der unbekannt wo befindlichen Johann Udir'schen Erben, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung, dann auf Extabulation nachstehender, auf der, dem Pfarrhose Altenlack Urb. Nr. 85, Rect. Nr. 29 diensibaren Subrealität zu Labore, zu Gunsten dieser Gellagten intabulirt habenden Sakposten, als:

- a) Des zwischen der Miza Jugowiz und dem Vincenz Demischer unter 15. Jänner 1801 geschlossenen Kaufvertrages, in Ansehung des von der Miza Jugowiz sich bedungenen Kauffchillinges pr. 3400 fl. l. W., und des weiteren Betrages pr. 100 fl., dann des für die Maria Jugowiz bedungenen Geschenkes pr. 50 fl.;
- b) des zwischen der Miza Jugowiz und ihrem Sohne Johann Jugowiz unter 1. April 1799 geschlossenen Uebergabvertrages, in Ansehung des, für die Miza Jugowiz bedungenen Uebergab. Acquivalentes pr. 100 fl. l. W., dann jährlicher Zubersehung pr. 25 fl. l. W., ihres Auszuges und Wohnungrechtes, in Ansehung des für jeden der Brüder Joseph und Mathias Ju-

gowiz, dann der Tochter Maria Jugowiz ausbedungenen Betrages pr. 150 fl. l. W. und der Naturalien, sowie der übrigen Rechte, und insbesondere der Verpflichtung, die sämtlichen Schulden der Miza Jugowiz zu bezahlen;

- d) des zwischen dem Johann Jugowiz und dem Vincenz Demischer unterm 2. April 1803 geschlossenen Kaufvertrages, in Ansehung des, dem Johana Jugowiz ausbedungenen Kauffchillinges pr. 1200 fl. l. W., der Geschenke der Miza Jugowiz 60 fl., der Schwiegermutter pr. 60 fl., des Joseph Wittenz, pr. 4 fl., der Maria Jugowiz 5 fl.;

- e) des zwischen dem Vincenz Demischer und dem Johann Udir unterm 5. August 1806 geschlossenen Kaufvertrages in Ansehung des, dem Vincenz Demischer ausbedungenen Kauffchillinges pr. 4700 fl. l. W., und des Geschenkes der Maria Wittenz pr. 55 fl.,

bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 18. August d. J. Vormittag um 9 Uhr bei diesem Gerichte bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt der Gellagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben aus den k. k. Erblanden vielleicht abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Barthelma Rosch von Krainburg als Curator bestellt, mit welchem die angerachte Rechtssache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Gellagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, in dem sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 3. März 1842.

Z. 774. (3) Nr. 534.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Johann Wisjak, Matthäus Hollinger, Valentin Kotschar, Johann Hafner, Gertraud Jarz, Johann Gollob, Kaspar Marenko, Lorenz Sorianz, Anton Starre, Franz Föhman, Miza Kosnia, Matthäus Hafner, Vincenz Demischer, Anton Hafner, Jerni Seunig, Kaspar Starre, Poul Kuralt, Johann Mayr, Anton Schifferer, Andreas Oviabz, Valentin Scherounig, Jerni Jarz und den ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe gegen dieselben der Herr Johann Oskorn, als Curator der Johann Udir'schen Erben, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung, dann auf Extabulation nachstehender, auf der, dem Pfarrhose zu Altenlack sub Urb. Nr. 85, Rect.

- Nr. 79 dienstbaren Subrealität in Labore intab. bestehenden Gasposten, als:
- a. des Schuldscheines ddo. 2., intab. 3. December 1802 zu Gunsten des Johann Wiffiack mit 2000 fl. in Landes-Währung;
 - b. des Schuldscheines ddo. 16. December 1782 intab. 1. September 1783 zu Gunsten des Matthäus Hollinger pr. 457 fl.;
 - c. des Schuldscheines ddo. 31. December 1782, intab. 4. Jänner 1783, zu Gunsten des Valentin Kotschar mit 200 fl.;
 - d. des gerichtlichen Vertrages ddo. et intab. 9. Mai 1790, zu Gunsten des Johann Hafner mit 200 fl.;
 - e. des Schuldscheines ddo. 7., intab. 25. April 1795, zu Gunsten der Gertraud Jarz pr. 500 fl.;
 - f. des Schuldscheines ddo. 7. April, intab. 22. Juli 1796, zu Gunsten der Gertraud Jarz pr. 400 fl.;
 - g. des Schuldscheines ddo. et intab. 25. Juni 1799, zu Gunsten des Johann Goslob pr. 1200 fl.;
 - h. des Schuldscheines ddo. et intab. 31. März 1791, zu Gunsten des Kasper Marenko pr. 190 fl.;
 - i. des Schuldscheines ddo. 12., intab. 16. Mai 1792, zu Gunsten des Lorenz Gorianz pr. 260 fl.;
 - k. des Schuldscheines ddo. 10. April, intab. 3. December 1800, zu Gunsten des Johann Goslob pr. 400 fl.;
 - l. des Schuldscheines ddo. et intab. 3. December 1800, zu Gunsten des Anton Starre pr. 725 fl.;
 - m. des Schuldscheines ddo. et intab. 9. September 1801, zu Gunsten des Franz Fohmann pr. 700 fl.;
 - n. des Heirathsvertrages ddo. 20., intab. 23. Jänner 1802, zu Gunsten der Miga Rosina pr. 500 fl.;
 - o. des Schuldscheines ddo. et intab. 17. März 1802, zu Gunsten des Lorenz Gorianz pr. 200 fl.;
 - p. des Kaufbriefes ddo. et intab. 11. Februar 1803, zu Gunsten des Matthäus Hafner pr. 35 fl.;
 - q. des Schuldscheines ddo. et intab. 7. November 1802, zu Gunsten des Vincenz Demscher pr. 175 fl.;
 - r. des Schuldscheines ddo. et intab. 26. November 1803, zu Gunsten des Anton Hafner pr. 300 fl.;
 - s. des Schuldscheines ddo. et intab. 16. März 1804, zu Gunsten des Jerni Seunig pr. 600 fl.;
 - t. des Verlagsbriefes ddo. 26. April 1768, intab. 16. Mai 1805, zu Gunsten des Kasper Starre pr. 225 fl.;
 - u. die Cession ddo. et intab. 16. März 1805, zu Gunsten des Paul Ruralt pr. 225 fl.;
 - v. des Verlagsbriefes ddo. 1. April, intab. 29. April 1806, zu Gunsten des Johann Mayr pr. 478 fl. 20 fr.;
 - w. des Schuldscheines ddo. 14. März, intab. 1. April 1807, zu Gunsten des Jerni Seunig pr. 1050 fl.;
 - x. des gerichtlichen Vergleiches ddo. 15. April, intab. 16. November 1807, zu Gunsten des Anton Schifferer pr. 29 fl.;

- y. des Schuldscheines ddo. 29., intab. 30. September 1808, zu Gunsten des Jerni Seunig pr. 250 fl.;
- z. des Schuldscheines ddo. 4., intab. 13. März 1809, zu Gunsten des Anton Starre pr. 900 fl.;
- aa. des Schuldscheines ddo. 10. März, intab. 14. Juni 1810, zu Gunsten des Anton Starre pr. 400 fl.;
- bb. des Schuldscheines ddo. et intab. 6. Juli 1785, zu Gunsten des Andreas Dvazh und Valentin Scherounig pr. 500 fl.;
- cc. des Schuldscheines ddo. et intab. 7. April 1786, zu Gunsten des Jerni Jarz pr. 2000 fl. bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 18. August l. J. Vormittag um 9 Uhr anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt der Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben aus dem k. k. Erblanden vielleicht abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Barthl Rosch in Krainburg zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Geklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen den bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, indem sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 10. März 1842.

3. 776. (3)

E d i c t.

Nr. 544.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Gertraud Scheslar von Tomischel, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Flegar gehörigen, der Staatsherrschaft Michelfstetten sub Urb. Nr. 6 dienstbaren Eindrittelhube in Udergass sub Consc. Nr. 22, und des dahin sub Urb. Nr. 59 dienstbaren Waldantheiles u. Borst, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 236 fl., wegen schuldigen 52 fl. c. s. c., gewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Juni, auf den 23. Juli und auf den 24. August d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr in loco Udergass mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietungstagsatzung, wenn nicht um den Schätzungswerth oder darüber, auch unter demselben hintangegeben werden. Die Licitationssbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 10. März 1842.

E d i c t a l - V o r r u f u n g.

Gämmtlicher, aus dem Bezirke Savenstein, im Neustädter Kreise, bei der im Jahre 1840 Statt gehabten Militärstellung flüchtig gewordenen und unwissend wo befindlichen Individuen, als:

Post Nr.	N a m e n des Vorggerufenen	P f a r r	Geburtsort	Haus-Nr.	Geburts-Jahr	Anmerkung
1	Mathias Schunta	Scharfenberg	St. Johann Evangel.	13	1822	Rekrutierungsflüchtlinge
2	Joseph Podloger	St. Johannesth.	Leskoug	23	"	
3	Georg Funda	Savenstein	Emarghna	10	"	
4	Markus Warthol	detto	detto	20	"	
5	Andreas Pöcher	St. Johannesth.	Kolluderje	11	"	
6	Blas Waida	Savenstein	Kalchberg	23	1821	
7	Georg Salefina	Ratschach	Motschiano	20	"	
8	Bartholomä Korittnig	detto	Gorelje	1	"	
9	Anton Rasberger	St. Johannesth.	Grednig	22	1820	
10	Joseph Repousch	detto	Leskoug	31	"	
11	Bartholomä Suppanz	Savenstein	Jablanya	46	"	
12	Bartholomä Suppan	Ratschach	Brunskagora	16	"	
13	Martin Pöcher	St. Johannesth.	Kolluderje	11	"	
14	Johann Schultschy	Savenstein	Obersavenstein	13	1819	
15	Lorenz Simscheg	detto	Kalchberg	2	1817	
16	Matthäus Kraschoug	Ratschach	Siebenegg	9	"	
17	Lorenz Lindisch	St. Johannesth.	Govidull	1	1816	
18	Paul Zbez	Ratschach	Podkray	40	1814	
19	Joseph Karlouscheg	detto	Jellou	14	"	
20	Jacob Luscher	St. Johannesth.	Strasberg	11	"	
21	Joseph Sedou	Ratschach	Ratschach	7	1813	
22	Jacob Lurry	St. Johannesth.	Leskoug	37	"	
23	Anton Pöcher	detto	detto	25	"	
24	Joseph Allauf	detto	Podborst	20	1812	
25	Martin Korittnig	Ratschach	Gorelje	1	"	
26	Joseph Suppanzich	detto	Ratschach	42	1822	
27	Franz Pregel	detto	detto	17	1819	

Diese werden erinnert, binnen 4 Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Provinzial-Zeitungsblätter vor diese Bezirksobrigkeit so gewiß zu erscheinen, und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie nach Verlauf dieser Frist als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Savenstein am 14. Mai 1842.

3. 777. (3)

Nr. 1187.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird zu Jedermanns Warnung kund gemacht: Es sey dem Andreas Komenscher aus Schwarzenberg Haus-Nr. 9, die selbstige Verwaltung seines Vermögens abgenommen, und demselben Hr. Johann Hladnig, Oberrichter in Schwarzenberg, als Curator aufgestellt worden.

Bezirksgericht Wippach am 10. Mai 1842.

3. 784. (3)

Nr. 385.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit kund gemacht, daß mit Bescheid ddo. 30. April 1842, Nr. 385, die executive Feilbietung der dem Georg Schuster von Altenmarkt laut Ob. Thom. III, Fol. 11, 56 bis 81 gehörigen, der Herrschaft Pölland eindienenden Realitäten sammt Wohn- und Wirth-

schaftsgebäuden, Cons. Nr. 30 in Altenmarkt, dann dessen Fahrnisse, als: Weinfässer, Pferde, Ochsen, Wägen, Heu, Stroh, pto. dem Hrn. Johann Janeschitsch von Eschernembl schuldigen 1118 fl. 30 kr. c. s. c. bewilliget wurde, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 4. Juni, die zweite auf den 5. Juli und die dritte auf 5. August 1842, jedesmal um 9 Uhr früh in Loco Altenmarkt angeordnet sind, wozu die Kauflustigen mit dem Beisage vorgeladen werden, daß diese Gegenstände weder bei der ersten noch bei der zweiten, wohl aber bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungs-werthe von 845 fl. 10 kr. werden hintangegeben werden.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 30. April 1842.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 806. (1)

R u n d m a c h u n g.

Von dem Verwaltungsamte der Herrschaft Ruperts Hof wird hiemit bekannt gemacht, daß am 15. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr die Pachtversteigerung der Buchenschwamm-Sammlung in den Herrschaft Ruperts Hof und Reitenburger Dominical-Waldungen auf 6 nacheinander folgende Jahre, nämlich: vom 1. Juli 1842 bis letzten Juni 1848, in der hierortigen Amtskanzlei abgehalten wird, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können, oder sich durch portofreie Briefe hieher zu verwenden haben.

Verwaltungsamt der Herrschaft Ruperts Hof am 27. Mai 1842.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 809. (1)

E d i c t.

Nr. 1487.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit den unbekannt wo befindlichen Nepomuk, Rothburga und Maria Pauschik erinnert: Es habe wider sie Johann Klemmen von Oberdorf, Eigenthümer des in der Stadt Neustadt sub Cons. Nr. 109 gelegenen, der Stadtgült Neustadt sub Urb. Nr. 161 und Rect. Nr. 152 dienstbaren Hauses, und Carl Mayer von Neustadt, Eigenthümer des daselbst sub Cons. Nr. 24 gelegenen, dem Stadt-Dominio Neustadt sub Urb. et Rect. Nr. 196 dienstbaren Hauses hieramts die Klage auf Verjähr. und Erloschenklärung des, auf obgedachten Häusern zu Gunsten der benannten Abwesenden für das denselben angefallene väterl. und mütterl. Erbvermögen pr. 961 fl. 44³/₄ Kr. unterm 15. April 1785 vorgemerkten Reverses ddo. Stadt Rudolfswerth 14. April 1785 angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 2. September d. J. früh 9 Uhr hieramts angeordnet wird. — Da der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat dieses Gericht auf deren Gefahr und Kosten den Hrn. Johann Pfeiffer von Neustadt als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach Vorschrift der Gesetze verhandelt und entschieden werden wird.

Dieselben werden hievon zu dem Ende erinnert, damit sie entweder selbst zu rechter Zeit erscheinen, oder ihre Rechtsbehelfe dem bestimmten Vertreter an die Hand zu geben, oder aber selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und namhaft zu machen, überhaupt alles zu ihrer Vertbeidigung Zweckdienliche sowenig fürzulehnen wissen mögen, als sie sich sonst die ablen Folgen selbst zuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Ruperts Hof zu Neustadt am 26. April 1842.

3. 811. (1)

E d i c t.

Nr. 989.

Die Verlassgläubiger des am 19. April d. J. verstorbenen Bergbolden Andreas Pirz von Genuß werden aufgefordert, zur Anmeldung ihrer Forderungen am 14. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, bei Vermeidung der Rechtsfolgen des §. 814 b. G. B., in der hierortigen Gerichtskanzlei zu erscheinen.

1842.

3. 807. (1)

E d i c t.

Nr. 1099.

Von dem Bezirksgerichte zu Treffen wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Johann Streiner von Detendorf, in die executive Feilbietung des, zu Oberdobrava liegenden, zur Pfarrgült Treffen sub Nr. 44 dienstbaren, auf 953 fl. gerichtlich geschätzten und dem Jacob Zugel eigenthümlichen Hubgrundes, wegen schuldigen 100 fl. und der Executionskosten bewilliget worden. Da nun hiezu 3 Termine, nämlich der 20. Juni d. J. für den ersten, der 20. Juli d. J. für den zweiten und der 20. August d. J. für den dritten Termin mit dem Beisage bestimmt worden sind, daß, wenn diese Realität weder bei dem ersten noch zweiten Termine um den Schätzungswert oder darüber an den Mann gebracht werden könnte, dieselbe bei dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswerte verkauft werden würde, so haben die Kauflustigen an den bestimmten Tagen früh 10 Uhr zu Oberdobrava sich einzufinden.

Bezirksgericht Treffen am 30. Jänner 1842.

3. 808. (1)

E d i c t.

Nr. 1662.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit der, schon seit 32 Jahren vermißten Maria Zblansky, verehelichten Pronitsch von Neustadt erinnert, daß deren Schwester Antonia Mayer, geb. Zblansky, von Skurschow in Bezirke Rassenfuss, um ihre Einberufung und schinige Todeserklärung angesucht habe. Dieselben oder ihre Cessionäre werden sonach aufgefordert, binnen einem Jahre so gewis persönlich bei diesem Gerichte zu erscheinen, oder daselbe von deren Leben auf eine legale Art in Kenntniss zu setzen, als widrigens nach Verlauf dieser Frist Maria Zblansky, verehel. Pronitsch für todt erklärt und ihr Vermögen den sich legitimirenden hieramts bekannten Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Ruperts Hof zu Neustadt am 12. Mai 1842.

3. 810. (1)

E d i c t.

Nr. 484.

Daß Bezirksgericht Rassenfuss macht hiemit bekannt: Es sey über Anlangen des Joseph Modis von Neustadt, gegen Johann Kresse von Winsky, verch. de praes. 28. April 1842. 3. 484, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen Fahrnisse, als: Ein Paar Ochsen im gerichtlich erhobenen Werthe von 100 fl., und zwei Schweinen im Werthe von 30 fl., wegen aus dem w. a. Vergleiche

vom 23. März 1841, Nr. 12 schuldigen 17 fl., dann der bisher anerlaufenen Gerichtskosten pr. 17 fl. 16 kr. gewilliget, und es sind zu diesem Ende die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 7. u. 21. Juni, dann 5. Juli 1842, jedesmal in der Früh um 9 Uhr in loco Winkstoverch mit dem Anbange bestimmt worden, daß in sofern die zu veräußernden Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswertb oder über denselben gegen gleich bare Zahlung an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Rassenfuß am 3. Mai 1842.

Z. 786. (2)

Nr. 79.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte zu Treffen wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Franz Gutz von Stockendorf, in die öffentliche Feilbietung der, dem Carl Gladin eigenthümlichen, zu Altenmarkt an der Hauptstraße liegenden, und der Herrschaft Treffen sub Rectf. Nr. 100 dienstbaren, auf 896 fl. gerichtlich geschätzten $1\frac{1}{2}$ Kaufrechtshube, im Wege der Execution bewilliget worden. Da nun hiezu drei Termine, und zwar: für den ersten der 23. Juni, für den zweiten der 25. Juli und für den dritten der 25. August d. J. mit dem Beisage bestimmt wurden, daß, wenn diese Realität weder bei dem ersten noch zweiten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, sie bei dem dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würde, so haben die Kauflustigen an den bestimmten Tagen früh um 10 Uhr zu Altenmarkt zu erscheinen.

Die Picitationsbedingungen können täglich in der Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Treffen am 12. Jänner 1842.

Z. 793. (2)

Nr. 409.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Prem zu Feistritz wird dem unbekannt wo befindlichen Stephan Knafelz und seinen ebenfalls unbekannten Erben bekannt gegeben: Es habe bei diesem Gerichte wider dieselben Michael Knafelz von Koritenze sub praes. 1. März d. J., Z. 409, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der zu Koritenza gelegenen, der Staats Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 482 dienstbaren, auf den Namen des Stephan Knafelz vergewährten Halbhube angebracht, worüber die Verhandlungstagsetzung auf den dritten August d. J. früh um 9 Uhr hieramts angeordnet worden ist. Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheilung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Hrn. Alois Bachmann, Verwalter zu Prem, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache ausgetragen werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst

erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen und ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, weil sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. R. Bezirksgericht Prem zu Feistritz am 4. März 1842.

Z. 782. (3)

Nr. 2028.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey zur Vornahme der vom k. k. Stadt- und Landrechte mit Bescheid vom 10. August 1841, Z. 6322, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Andreas Lukmann gehörigen, zu Sello an der Fabrik sub Cons. Nr. 12 liegenden, der Gült Brunn sub Urb. Nr. 8 zinsbaren, gerichtlich auf 788 fl. geschätzten Kaifche sammt Acker und Terrain, wegen schuldigen 4900 fl. c. s. c., die Tagsetzung auf den 23. Juni, 25. Juli und 25. August d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Sello an der Fabrik mit dem Anbange anberaumt worden, daß diese Realität, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswertb an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Picitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können täglich hieramts eingesehen werden. Laibach am 19. Mai 1842.

Z. 778. (3)

Nr. 910.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird der Helena, Witwe Sporer, verhin verwitwet gewesenen Putter, unbekannten Aufenthaltes, und ihren allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Margareth Ostermann von Oberlaibach wider sie die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der aus dem Ehevertrage ddo. 4. Jänner 1790 auf der zu Oberlaibach sub Haus-Nr. 23 liegenden, der Herrschaft Voitsch sub Rectf. Nr. 308, Urb. Fol. 107 dienstbaren Drittelhube, intabulirten Rechte angebracht, worüber die Tagsetzung auf den 19. August d. J. früh 9 Uhr anberaumt worden ist. — Da der Aufenthalt der Beklagten und ihrer allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Smuk von Oberlaibach als Curator aufgestellt. Die Beklagten haben zu der angeordneten Tagsetzung persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, oder ihre allfälligen Behelfe dem aufgestellten Curator an die Hand, und den Aufenthalt bekannt zu geben, widrigens die Sache mit dem Curator nach den bestehenden Gesetzen ausgetragen, und sie sich alle aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

R. R. Bezirksgericht Oberlaibach am 8. Mai 1842.

3. 772. (3)

Edictal - Vorurufung.

Von der Bezirksobrigkeit Münkendorf werden nachstehend benannte, der diesjährigen Rekrutierung gewidmete Militärpflichtige, als:

Post Nr.	Vor- und Zuname der Borgerufenen	Aus dem Geburts -				Anmerkung
		Jahr	Orte	Nr.	Pfarrsprengel	
1	Florian Jesch, recte Kopitar, vulgo Tobias	1822	Mannsburg	7	Mannsburg	Auf die Vorladung nicht erschienen
2	Kaspar Lauritz	"	Neumarkt	12	Stein	
3	Jacob Dietrich	"	Mitterjarsche	18	Stein	
4	Matthias Skerbel	"	St. Nicolai	23	Neutal	
5	Franz Erze	"	Klanz	32	Gom. St. Peter	Auf dem Assentplat nicht ersch.
6	Vincenz Fischer	"	Stadt Stein	32	Stein	

hiemit aufgefordert, innerhalb vier Monaten, vom Tage der Einschaltung dieses Edictes, bei dieser Bezirksobrigkeit um so gewisser zu erscheinen, widrigens dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Münkendorf den 19. Mai 1842.

3. 815. (1)

Wohnungs - Veränderung.

Der ergebenst Unterzeichnete gibt sich die Ehre, einem hochverehrten Publikum sowohl als dem löblichen k. k. Militär hiemit anzuzeigen, daß er seine in der Krakau-Vorstadt Haus-Nr. 20 inne gehabte Wohnung verlassen habe, und sich nunmehr im Hause Nr. 44 in der Krakau, Brunnengasse, zu ebener Erde hoffentlich befindet. Er empfiehlt sich demnach um die fernere ihm bezeugte Gunst wegen geneigtester Bestellung des Bedarfs an Schlosserarbeit, die er um die billigsten Preise solid, dauerhaft, prompt und zur allgemeinen Zufriedenheit zu liefern sich schmeichelt.

Anton Lacheiner,
Schlossermeister.

pr. Dose. Jede Dose mit dem Fabriks-Siegel versehen. Die Niederlage befindet sich bei

Matthäus Kraschowitz,
am Hauptplatze Nr. 240.

3. 816. (1)

Haus und Gartenverkauf.

Die hinter der Schießstätte in Laibach sub Nr. 93 befindliche, durch die reizende Lage und Aussicht bekannte, vormals Grafische Realität, bestehend in einem Wohnhause und einem sehr gut bestellten Obst- und Gemüsegarten, ist sogleich aus freier Hand zu verkaufen.

Kauflustige belieben sich in der Wohnung des Eigenthümers am Hauptplatze Nr. 260 anzufragen.

3. 447. (3)

Verlautbarung.

Die bei der Stadt Stein in Oberkrain am beständigen Wasserflusse Feistritz, mit 9 Gängen und 10 Stampfen, Gries und sonstigen Maschinen, im Jahre 1841 nach deutscher Art ganz neu erbaute Mahlmühle, dermal im Betriebe, ist mit, oder ohne dabei liegenden Gründen und sonstigem Zubehör aus freier Hand zu verpachten oder zu verkaufen. Liebhabern der Oekonomie können bedeutende Realitäten zugegeben werden. Anfragen hierfür sind bei dem Gefertigten zu machen. Gut Steinbüchl am 17. März 1842.

Franz Pirch,
Inhaber.

3. 788. (3)

Anzeige.

Unterzeichneter hat so eben das allgemein beliebte, von der löbl. Wiener medicinischen Facultät untersuchte Limonad = Pulver erhalten. Solches gibt mit Wasser vermengt augenblicklich die längst bekannte, der Gesundheit zuträglichste Limonade, von vorzüglicher Güte, Geschmack, und Reinheit, und ist wegen seiner Pulverform der Bequemlichkeit halber gewiß für Jedermann, besonders für Reisende, zum schnellen Verbessern des auf Reisen sich oft findenden unangenehm schmeckenden Wassers sehr empfehlend. Fabriks-Preis 30 kr. Conv. Münze

3. 742. (3)

Mittwoch am 1. Juni dieses Jahres

erfolgt

die 5. Serien-Ziehung

der mit der k. k. Anleihe vom Jahre 1839 verbundenen

K. K. OESTERREICHISCHEN

STAATSLOTTERIE,

wobei gewonnen werden

74 Millionen 250,500

Gulden Conventions-Münze, eingetheilt in Gewinnste von

fl. 300,000	-	280,000	-	250,000	-	230,000	-	220,000
210,000	-	200,000	-	75,000	-	60,000	-	50,000
40,000	-	30,000	-	25,000	-	20,000	-	15,000
12,000	-	10,000	-	9,000	-	8,000	-	7,000
6,000	-	5,000	-	4,000	-	3,000	-	2,500
2,000	-	1,500	-	1,200	-	1,100	-	1,000

Der kleinste Treffer, den jedes Los machen muß, besteht in **500 fl. C. M.**

Vorzüglich zu beachten.

Da die k. k. österreichische Regierung für die erhaltene Anleihe von 30 Millionen Gulden inclusive der Zinsen mehr als 74 Millionen Gulden Conv. Münze zurück zahlt, so ist diese große Staats-Lotterie so günstig gestellt, daß eine Cession auf ein 10^{tes} Antheil, welche 7 fl. C. M. kostet, mindestens und sicher 10 fl. gewinnen muß, somit um 3 fl. mehr, und eine Cession auf ein 5^{tes} Antheil, welche 13 fl. C. M. kostet, gewinnt mindestens und sicher 20 fl. C. M. somit jedenfalls um 7 fl. C. M. mehr als die Einlage beträgt; es ist daher kein Spiel, wenn man eine Cession kauft, sondern man tritt einer Anleihe bei, erhält Capital sammt Zinsen zurück, und hat überdies die Wahrscheinlichkeit, einen der vielen großen Treffer zu machen. Nachdem jede Cession für alle Ziehungen und für alle Gewinne vom größten bis zum kleinsten sichern Gewinn gültig ist, so werden nach der Ziehung die nicht gezogenen Cessionen laut Programm auf Verlangen zurückgekauft. Bei Abnahme von 5 Stück Cessionen werden 5% Provision vergütet. Die weiteren Vortheile beschreibt das Programm, welches unentgeltlich ertheilt wird. Die Gewinne bezahlt das gefertigte Benediger Großhandlungshaus sowohl an seiner Casse in Venedig, als auch in seinem Comptoir in Wien am Graben im Ritter v. Mack'schen Hause Nr. 1094.

Wien am 3. Mai 1842.

G. M. Perissutti,
patentirter Banquier.

In Laibach sind derlei Cessionen zu haben bei den Herren **Thomschitz & Kham**, am deutschen Platz Nr. 203.